

# Mit allen Ideen geht's in den Dialog

Kein Beschluss im Gemeinderat zur Wegeführung zur Hohennagold / Kurzer Stich am Badepark denkbar

Von Heiko Hofmann

**Nagold. Ein Jahr vor Beginn der Landesgartenschau wühlen sich in Nagold an allen Ecken die Bagger durchs Erdreich. Nur die Arbeiten rund um die Burgruine haben noch nicht begonnen. Sowohl für die Nutzungskonzeption als auch bei der Wegeführung zur Burg geht es nun erstmal in die Dialog-Phase.**

Das Thema war in der Sitzung des Gemeinderats nicht der erwartete große Aufreger. Ganz offen und ohne Festlegungen will Nagolds Gemeinderat zu den endgültigen Entscheidungen kommen. Ausgeschlossen wurde vom Gemeinderat noch keine der an diesem Abend vorgestellten Ideen. Auch das ist eine erste grundlegende Entscheidung.

Der Rat segnete außerdem die weitere Vorgehensweise ab: Um Ostern wird es einen Bürger-Informationsabend zur Nutzungskonzeption für den Schlossberg geben. Damit wird dann der Dialog mit allen gestartet - und zwar nicht nur Treppengegnern oder -befürwortern, wie der OB betonte. Ebenfalls ein Beschluss des Gremiums: Nagolds in der ANU organisierte Naturschützer sollen sich mit dem Gartenschauplaner Stefan Fromm zusammensetzen und ihre Gedanken und Ideen - vor allem auch zur Wegeführung



Hübsch anzusehen: Im Turniergarten von Nagolds Burgruine blühen die Schneeglöckchen. Die Suche nach dem besten Weg zur dem Denkmal ist im vollen Gange. Foto: Hofmann

auf die Burg - austauschen.

Zur Wegeführung sind drei Modelle im Gespräch: Zum einen ein Ausbau der bestehenden Wege mit dem Hauptzugang am ehemaligen Spielplatz im Kleb. Gerne festhalten würde der Gartenschauplaner Stefan Fromm an einem kurzen Stich am ursprünglich geplanten Aufgang

beim Badepark, um das Konzept von der Achse Krautbühl - Burg nicht ganz aufgeben zu müssen. Bis zum ersten bestehenden Hauptweg sollte diese kleine Treppe führen. Dabei wurde in der Versammlung deutlich, dass die Treppe durch ein ehemaliges Nutzgartengelände führen würde, auf dem es früher auch schon

eine Treppe gegeben haben soll. Die dritte Aufgangsvariante stammt von den Naturschützern und sieht den Rückbau des bestehenden Pfads am Spielplatz zu Gunsten einer Wegeführung in Richtung Süden vor (wir berichteten).

Welcher Weg nun gebaut oder ausgebaut wird, bezie-

hungsweise ob vielleicht auch mehrere dieser Varianten verwirklicht werden könnten, diesen Punkt ließ der Gemeinderat bewusst offen. »Sachlich und ideologiefrei« - wie gleich mehrere Redner betonten - sollen die Vor- und Nachteile der Wege in den nächsten Wochen diskutiert werden.